

Botho Strauß
Marlenes Schwester
Theorie
der Drohung



ZWEI ERZÄHLUNGEN

*EDITION AKZENTE
HANSER*



Hanser E-Book

Botho Strauss

Marlenes Schwester

Zwei Erzählungen

Hanser Verlag

Die Erzählung »Marlenes Schwester« erschien bereits in
Heft 1/1974 in der Zeitschrift »Neue Rundschau«, S.
Fischer Verlag, Frankfurt; Redaktion Rudolf Hartung.

ISBN 978-3-446-25108-3

©1975/2015 Carl Hanser Verlag München Wien

Alle Rechte vorbehalten

Ausstattung Klaus Detjen

Zeichnung Jürgen Wirth

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele andere
Informationen

finden Sie unter www.hanser-literaturverlage.de

Erfahren Sie mehr über uns und unsere Autoren auf
www.facebook.com/HanserLiteraturverlage oder folgen Sie

uns auf Twitter: www.twitter.com/hanserliteratur

Datenkonvertierung: le-tex publishing services GmbH,
Leipzig

Inhalt

Marlenes Schwester

Theorie der Drohung

Marlenes Schwester

Ich wünschte, Sie liebten mich nur mit dem Teil Ihres
Innern, der unempfindlich und fühllos ist.
Maurice Blanchot, Warten Vergessen

1

Das gütige Leben, dachte sie, das gütige Leben.
Sie versuchte es noch einmal.

Ein wenig später glitt sie, erschöpft, entmutigt, zurück in den Halbschlaf. Mein Schattengelände, ich döse und staune ...

In diesen letzten Tagen war sie ein einziges Mal noch ausgegangen, hatte ihr Zimmer, den Hof verlassen und war bis an den Waldrand emporgestiegen. Den Kartoffelacker entlang, auf dem die Landarbeiter, ihre Gastgeber, in der vergangenen Woche geerntet hatten.

Ausgeraucht, der Erdboden ist ausgeraucht. Wie komisch, in der Erinnerung, die überschwenglichen Gefühle! Sie trat mit der Fußspitze auf einen vorgewölbten Stein und zog die heiße Augustluft tief ein. Die Schuhsohle ächzte wie unter einer Gewichtszunahme. Sie verfolgte den milde geschwungenen Lauf der Wiesen. Doch ihr Blick erfaßte kaum, was sie sah – er kehrte sich nicht ab von ihren Gedanken. Warum schmilzt denn der eiskalte Leichnam nicht in dieser glühenden Hitze? Nun, hier wird der Körper von der Trockenstarre befallen, wie die Wäsche im Wind.

Die Natur fiel ihr zur Last, sie ertrug sie nicht, sie wurde bedrängend wie eine Überfülle von Menschen. Diese Baummenschen, dachte sie, diese unzähligen Grasmenschen, diese Erdfurchenmenschen, diese Haselnußstrauchmenschen, diese tobenden Grillenmenschen ... ein böses Märchen.